



Maschinenring



Geschäfts- Bericht 2017

Maschinenring
Österreich

Maschinenring

Kräfte
bündeln

Die Profis
vom
Land



Gebündelte Kräfte



Johann Bösendorfer
Bundesobmann



Ing. Mag. Franz Sturmlechner
Bundesgeschäftsführer

Wenn viele an einem Strang ziehen, können sie mehr bewegen als alleine. Genauso ist es beim Maschinenring: Wir bündeln unsere Kräfte, die der österreichischen Landwirtinnen und Landwirte, die unserer Funktionärinnen und Funktionäre, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Damit sind wir erfolgreich, wie die Bilanz des Geschäftsjahres 2017 zeigt: Unser Umsatz stieg auf 337,52 Millionen Euro, das ist ein 4,62-prozentiges Plus. Besonders stark wuchs der Service-Umsatz, er machte zuletzt 176,62 Millionen Euro aus (plus 11,31 Prozent).



Das liegt nicht zuletzt am starken Winter: Der Umsatz in diesem Dienstleistungs-Segment legte um 19,49 Prozent zu.

Hinter diesem wirtschaftlichen Erfolg stehen unsere Arbeitskräfte: 31.813 arbeiteten zuletzt über den Maschinenring. Auch hier verzeichnen wir ein Plus von 0,73 Prozent. Das unterstreicht einmal mehr unsere wichtige Rolle als Arbeitgeber im ländlichen Raum. Unsere 94 Organisationen bieten spannende, abwechslungsreiche Tätigkeiten, kurz- und langfristige Einsätze, Jobs für Bäuerinnen und Bauern genauso wie für Handwer-

kerinnen und Handwerker oder für Bürokräfte.

Mitgliederzahlen sind stabil

Die Zahl unserer bäuerlichen Mitglieder bleibt relativ konstant: Mit 74.768 Mitgliedsbetrieben verzeichnen wir nur einen minimalen Rückgang von 0,54 Prozent. Die westlichen Bundesländer (Salzburg, Tirol, Vorarlberg) und die Steiermark konnten leichte Zuwächse verbuchen.

Eine wesentliche Unterstützung der heimischen Landschaft ist die Soziale

Betriebshilfe: Unsere Betriebshelferinnen und Betriebshelfer sprangen auch 2017 zahlreich ein, wenn Not am Hof war. Bei 1.927 Einsätzen waren sie im Berichtsjahr zur Stelle, das sind um 0,78 Prozent mehr als 2016.

Erfolgreiches Personalleasing

Eine Erfolgsgeschichte ist die Maschinenring Personal und Service eGen (MRPS): 1998 gegründet, hat sie sich fix als Partnerin der Unternehmen und Gemeinden verankert. Sie ist den turbulenten Jugendjahren entwichen und bietet als stabile 30-Jährige jedes Jahr Anlass zur Freude: Zuletzt stieg der Umsatz um 6,13 Prozent auf 69,94 Millionen Euro. Die Zahl der Arbeitskräfte wuchs über die 5.000er-Marke, 2017 arbeiteten mehr als 5.172 Personen

(plus 3,61 Prozent) als Leasing-Kräfte vom Maschinenring.

Dank

Wir möchten uns bei unseren Mitgliedern für die Unterstützung, das Vertrauen und die Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken, bei unseren Dienstleisterinnen und Dienstleistern, all unseren Partnerinnen und Partnern, unseren Funktionärinnen und Funktionären sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Gleichzeitig möchten wir alle einladen, weiter mit uns zusammenzuarbeiten, weiter mit uns in Richtung einer zukunftsfähigen Landwirtschaft und eines lebenswerten ländlichen Raumes zu gehen. Setzen wir gemeinsam unseren erfolgreichen Weg fort!

Der Maschinenring ist ein verlässlicher Partner der heimischen Landwirtschaft, der Kommunen und Unternehmen. Er ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und liegt laut Ranking des Magazins Trend auf Platz 244 der umsatzstärksten Unternehmen Österreichs. Den Großteil unseres Umsatzes von 337,52 Millionen Euro

erwirtschaften wir mit Dienstleistungen, sprich Arbeitskraft. Daher schaffen wir Arbeitsplätze: 2017 hatten wir 878 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ringbüros, 5.172 Leasing-Arbeitskräfte und insgesamt 25.763 Dienstleisterinnen und Dienstleister in den Bereichen Agrar und Service.

Maschinenring: Erfolgreich am Land

Das Wichtigste auf einen Blick

Umsatzentwicklung in drei Sektoren*

Österreich 2017	337.520.698,00	
Österreich 2016	322.610.139,00*	
Agrar 2017	90.963.483,00	
Agrar 2016	98.043.781,00*	
Service 2017	176.621.508,00	Veränderung in %: Österreich 4,62
Service 2016	158.668.965,29	Agrar -7,22
Personal 2017	69.935.707,00	Service 11,31
Personal 2016	65.897.393,00	Personal 6,13

Maschinenring-Gesamtumsatz: Service und Leasing legen weiter zu. Österreichweit wuchs der Maschinenring-Umsatz um 4,62 Prozent auf 337,52 Millionen Euro. Service und Personalleasing verbuchten ein deutliches Plus, der Agrar-Umsatz ging zurück.

Mitgliederentwicklung

2017	74.768	Veränderung in %: Österreich -0,54
2016	75.171	

Leichtes Minus bei den Mitgliedern. Laut Statistik Austria gab es 2016 über 162.000 landwirtschaftliche Betriebe in Österreich, eine Zahl, die sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich verringerte. Trotzdem bleiben die Maschinenring-Mitgliederzahlen stabil: 2017 verzeichnete er 74.768 Mitglieder, das sind um 0,54 Prozent weniger als 2016.

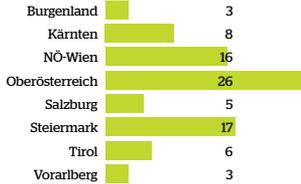
Zahl der Dienstleisterinnen und Dienstleister

Österreich 2017	30.935	
Österreich 2016	31.584	
Agrar 2017	14.746	
Agrar 2016	15.605	
Service 2017	11.017	Veränderung in %: Anzahl Dienstleister gesamt -2,05
Service 2016	10.987	Anzahl Dienstleister Agrar -5,50
Personal 2017	5.172	Anzahl Dienstleister Service 0,27
Personal 2016	4.992	Anzahl Dienstleister Personal 3,61

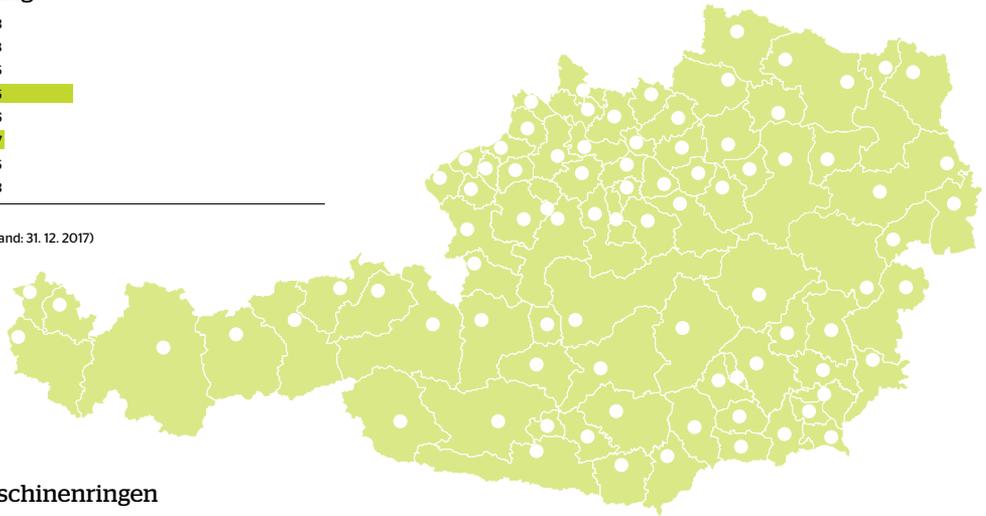
Wichtiger Arbeitgeber am Land. 878 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2017 in den lokalen 84 Maschinenring-Geschäftsstellen und den weiteren Einheiten des Maschinenring angestellt. Gemeinsam mit den Arbeitskräften in den Bereichen Agrar, Service und Leasing arbeiteten zuletzt mehr als 31.813 Personen für und über den Maschinenring.

* Korrektur von Gesamt- und Agrar-Umsatz gegenüber dem Geschäftsbericht 2016.

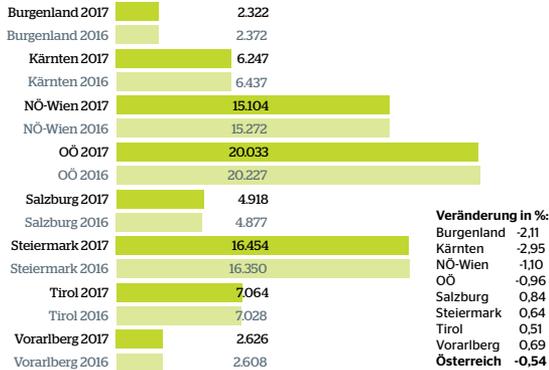
Zahl der Maschinenringe



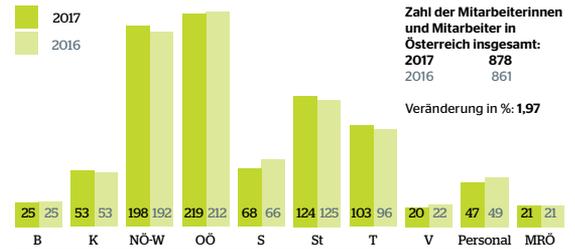
Geschäftsstellen:
österreichweit 84 (Stand: 31. 12. 2017)



Mitglieder in den Maschinenringen



Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Maschinenringen



Agrar: Stabile Entwicklung



Die Preise wichtiger Sparten wie Milch und Schwein besserten sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings setzten Wetterkapriolen den heimischen Landwirtinnen und Landwirten zu. Spätfröste im Frühjahr führten laut einer KeyQUEST-Studie bei 31 Prozent der Betriebe zu Schäden, Stürme bei 23 Prozent. 60 Pro-

zent verzeichneten Trockenheitsschäden, die Ernteverluste betrugten 16 Prozent. Besonders betroffen waren Ober- und Niederösterreich sowie das Burgenland. In diesen Bundesländern sowie in Kärnten gingen die Maschinerie-Mitgliedszahlen leicht zurück, im Westen und in der Steiermark stiegen sie an.

Rückläufige Agrarverrechnungswerte

Mit der Vermittlung von Maschinen-, Arbeits- und Dienstleistungen erwirtschafteten die Maschinenringe 90,96 Millionen Euro. Das entspricht einem Rückgang von 7,22 Prozent gegenüber 2016.

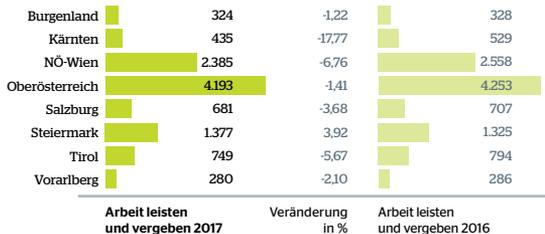
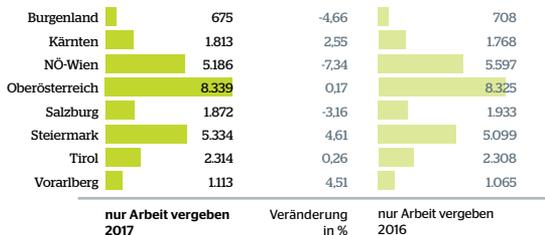
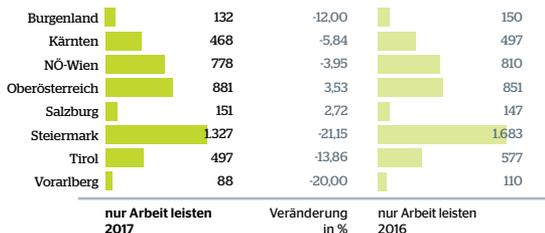
Die stärksten Rückgänge verzeichneten Salzburg (12,49 Prozent) und die Steiermark (10,03 Prozent), obwohl beide Bundesländer ihre Mitgliedszahlen steigerten.

Agrarverrechnungswerte in Euro exklusive Umsatzsteuer

	2017	2016	Veränderung in %
Burgenland	3.806.675,98	4.150.227,37	-8,28
Kärnten	5.368.818,00	5.742.274,08	-6,50
NÖ-Wien	28.736.853,56	30.148.078,74	-4,68
Oberösterreich	29.887.482,09	32.760.100,00	-8,77
Salzburg	4.184.539,62	4.781.671,39	-12,49
Steiermark	10.548.586,91	11.724.881,00	-10,03
Tirol	6.106.977,85	6.344.005,00	-3,74
Vorarlberg	2.323.548,55	2.392.542,94	-2,88
Österreich	90.963.483	98.043.781	-7,22

Wirtschaftsleistung ausgelöst durch die Vermittlung von Maschinen inklusive Maschin Führer und agrarische Hilfsleistungen.

Arbeitsbeteiligung der Ringmitglieder

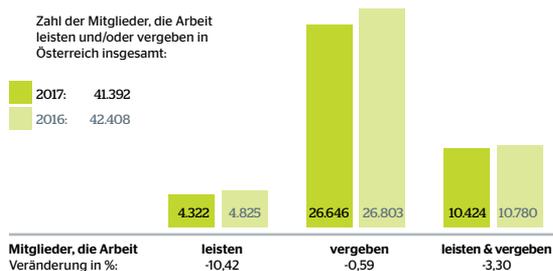


Arbeitskraft und Maschinen auslasten

Seit seiner Gründung unterstützt der Maschinenring Landwirtinnen und Landwirte dabei, ihre Arbeitskraft und ihre Maschinen auszulasten. 4.322 Mitglieder waren im Jahr 2017 ausschließlich als Agrardienstleisterinnen und -dienstleister tätig: Sie arbeiteten für den Maschinenring, bezogen aber selbst keine Leistungen. Bei 26.646 Mitgliedern war es genau umgekehrt: Sie vergaben ausschließlich Leistungen. Die Mischung aus beiden betraf 10.424 Mitglieder: Sie leisteten Arbeit und vergaben Arbeit. In die Agrar-Dienstleistungen waren somit 41.392 Mitglieder involviert.

In allen drei Bereichen wurden Rückgänge verzeichnet: Minus 10,42 Prozent bei jenen Mitgliedern, die nur Arbeit leisten, minus 0,59 Prozent bei jenen, die nur Arbeit vergeben sowie minus 3,3 Prozent bei jenen, die Arbeit leisten und vergeben.

Arbeitsbeteiligung österreichweit insgesamt





Maschinenring Cluster fördert agrarische Kooperation

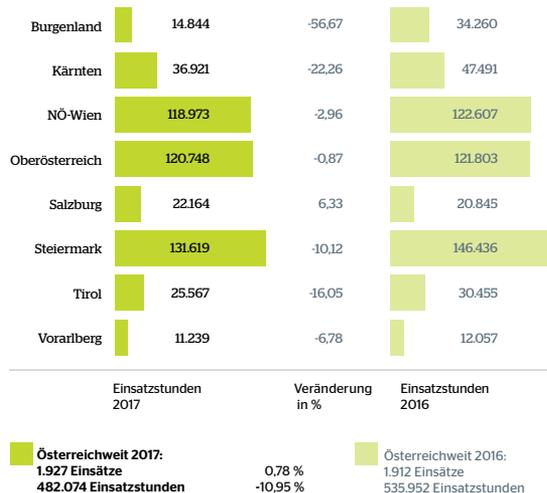
Der Maschinenring Cluster startete 2015. Diese größte landwirtschaftliche Kooperations-Initiative Österreichs lädt alle über 160.000 heimischen Landwirtinnen und Landwirte ein, gemeinsam die Zusammenarbeit zu verbessern.

Zehn Vorhaben mit 27 Projekten werden bis Juni 2018 umgesetzt. Sie sorgen für mehr Effizienz in der heimischen Landwirtschaft, verbessern die Abläufe, optimieren den Ressourceneinsatz und tragen zur nachhaltigen Entwicklung bei. Dazu zählen beispielsweise ein neues Nährstoffmanagement, über 40 neu geschaffene Ausbildungsplätze für „Wirtschafts- und Agrar-Fachkräfte“, bestens ausgebildete Pflanzenschutz-Expertinnen und -Experten sowie deutlich mehr Maschinengemeinschaften im Berggebiet, wo die überbetriebliche Zusammenarbeit besonders schwierig zu koordinieren ist.

Im Notfall: Soziale Betriebshilfe

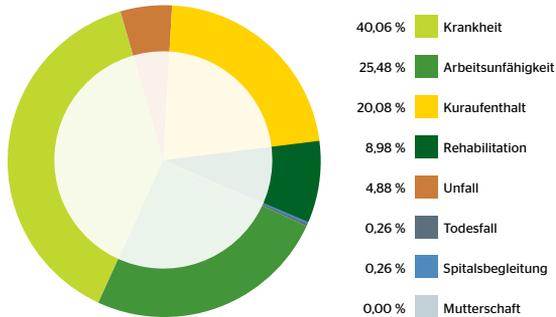
Ob Krankheit, Sterbefälle, Unfälle oder Kuraufenthalte: Wenn am Betrieb schnell qualifizierte Hilfe nötig ist, springt der Maschinenring in die Bresche. Er vermittelt rasch Betriebsheferinnen und Betriebs Helfer, die den Hof binnen kürzester Zeit fortführen.

Soziale Betriebshilfe-Stunden*



*Daten der Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Gründe für Soziale Betriebshilfe



Schnelle Hilfe bei 1.927 Einsätzen

1.927 Maschinering-Einsätze der Sozialen Betriebshilfe verzeichnete die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) im Jahr 2017. Das ist eine Steigerung um 0,78 Prozent im Vergleich zu 2016. Die Stundenanzahl sank auf 482.074 Stunden, um 10,05 Prozent weniger als 2016. Damit entsprach das Jahr 2017 eher dem Niveau von 2015 (476.479 Stunden).

Am häufigsten kamen die Betriebshelferinnen und Betriebshelfer wegen Krankheiten zum Einsatz (40,06 Prozent aller Fälle). Dahinter folgen Arbeitsunfähigkeit (25,48 Prozent) und Kur (20,08 Prozent). In 8,98 Prozent der Fälle war Rehabilitation der Grund, danach Unfälle (4,88 Prozent), Todesfälle sowie Spitalsbegleitung (jeweils 0,26 Prozent). Mutterschafts-Karenzfälle hatten nur 2016 0,08 Prozent ausgemacht, 2017 gab es deswegen keinen einzigen Einsatz.



Die Dienstleistungen im Service stehen der Landwirtschaft nahe: Schneeräumen mit dem Traktor, Hecken schneiden, Gärten pflegen, Forstarbeiten, Bioenergie und vieles mehr. Mittlerweile bietet der Maschinenring ein vielfältiges Service-Portfolio, mit dem er breit aufgestellt ist. 176,62 Millionen Euro Umsatz wur-

den in diesem Bereich erwirtschaftet, das sind um 11,31 Prozent mehr als 2017. Spitzenreiter war auch in diesem Berichtsjahr der Winterdienst, der fast 20 Prozent zulegte. Im Service werden 11.017 Dienstleisterinnen und Dienstleister eingesetzt, viele davon aus der Landwirtschaft.

**Service: 365
Tage im Jahr
im Einsatz**

Umsatzträger Winterdienst und Grünraum

Der Winter 2017 lief gut für den Maschinenring (MR) und seine über 7.000 Winter-Dienstleisterinnen und -Dienstleister: 74,79 Millionen Euro wurden erwirtschaftet, das sind 19,49 Prozent mehr als 2016. Der Grünraumdienst wuchs um 7,24 Prozent auf 51,45 Millionen. Ebenfalls gesteigert wurden die Sonstigen Umsätze (20,34 Millionen Euro, das sind plus 12,54 Prozent) und Bioenergie (16,16 Millionen Euro, plus 1,90 Prozent). Einzig im Forst ging der Umsatz zurück. Er sank um 2,00 Prozent auf 13,89 Millionen Euro.

MR Service-Umsätze in Euro exklusive Umsatzsteuer

	2017	2016	Veränderung in %
Burgenland	4.744.454,17	4.414.463,93	7,48
Kärnten	16.140.062,02	13.286.916,55	21,47
NÖ-Wien	34.286.862,00	31.806.869,00	7,80
Oberösterreich	48.145.196,32	40.922.219,81	17,65
Salzburg	18.384.609,00	16.666.863,00	10,31
Steiermark	20.940.868,00	18.652.527,00	12,27
Tirol	27.835.589,52	28.011.529,00	-0,63
Vorarlberg	6.143.866,92	4.907.577,00	25,19
Österreich	176.621.507,95	158.668.965,29	11,31

Service-Umsätze nach Sparten österreichweit*



* Korrektur von Service-Umsatz gegenüber dem Geschäftsbericht 2016.

Oberösterreich mit höchstem Umsatz, Vorarlberg mit größter Steigerung

Oberösterreich führt bei den Service-Umsätzen mit 48,15 Millionen Euro (plus 17,65 Prozent), gefolgt von Niederösterreich mit 34,29 Millionen Euro (plus 7,8 Prozent). Tirol liegt mit 27,84 Millionen Euro auf dem dritten Platz, musste aber ein Minus von 0,63 Prozent hinnehmen. Am stärksten wuchsen die Umsätze in Vorarlberg (plus 25,19 Prozent auf 6,14 Millionen Euro) und Kärnten (plus 21,47 Prozent auf 16,14 Millionen Euro). Die Steiermark steigerte ihren Umsatz in diesem Bereich auf

Service-Umsätze in den Bundesländern





Service-Umsätze in den Bundesländern

Burgenland	155.355,01	8,01	143.828,50
Kärnten	2.980.827,25	80,98	1.647.071,00
NÖ-Wien	4.779.730,00	-2,47	4.900.579,00
Oberösterreich	2.400.128,66	-1,91	2.446.907,08
Salzburg	1.827.097,00	2,18	1.788.074,00
Steiermark	524.231,00	-18,16	640.593,00
Tirol	3.487.913,00	-18,65	4.287.488,65
Vorarlberg	-	-	-

	Bioenergie 2017	Veränderung in %	Bioenergie 2016
Burgenland	917.729,06	25,07	733.764,39
Kärnten	1.019.919,37	54,09	661.883,28
NÖ-Wien	2.181.299,00	9,43	1.993.418,00
Oberösterreich	6.504.186,40	16,43	5.586.514,53
Salzburg	2.138.588,00	27,28	1.680.288,00
Steiermark	4.627.165,00	13,71	4.069.096,00
Tirol	2.357.839,52	-12,63	2.698.798,00
Vorarlberg	589.163,14	-8,82	646.125,00
	Sonstiges 2017	Veränderung in %	Sonstiges 2016

20,94 Millionen Euro (plus 12,27 Prozent), das Burgenland verzeichnete 4,74 Millionen Euro und somit 7,48 Prozent Wachstum.

Anteile der Sparten

Bedingt durch den starken Winter 2017 lag der Winterdienst unangefochten auf Platz eins: Er macht mit 74,79 Millionen Euro insgesamt 42 Prozent des öster-

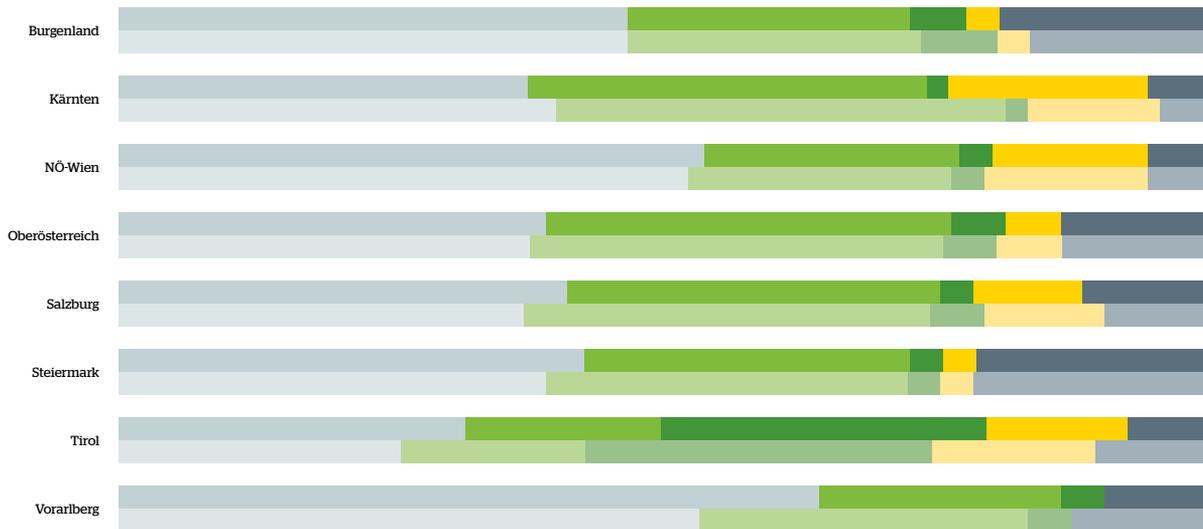
Anteil am Service-Umsatz in den Bundesländern

	Winterdienst 2017 2016		Grünraumdienst 2017 2016		Forstdienst 2017 2016		Bioenergie 2017 2016		Sonstiges 2017 2016	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Burgenland	47	47	25	27	5	7	3	3	19	17
Kärnten	37	40	36	41	2	2	18	12	6	5
NÖ-Wien	53	52	23	24	3	3	14	15	6	6
Oberösterreich	39	38	37	38	5	5	5	6	14	14
Salzburg	41	37	34	37	3	5	10	11	12	10
Steiermark	43	39	30	33	3	3	3	3	22	22
Tirol	32	26	18	17	30	32	13	15	8	10
Vorarlberg	64	53	22	30	4	4	0	0	10	13

- Winterdienst
- Grünraumdienst
- Forstdienst
- Bioenergie
- Sonstiges

Anteil der Service-Bereiche am Gesamtumsatz in Prozent

Anteil der Service-Bereiche am Gesamtumsatz 2017 | 2016



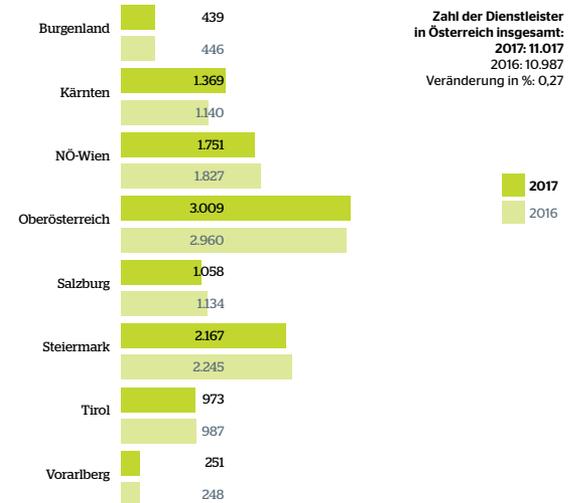
reichweiten Service-Umsatzes aus (2016: 39 Prozent). Dementsprechend ging der Anteil fast aller anderen Bereiche minimal zurück: Der Anteil der Grünraumdienste verschob sich auf 29 Prozent (2016: 30 Prozent), jener des Forstdienstes auf 8 Prozent (2016: 9 Prozent). Bioenergie trug 9 Prozent zum Umsatz bei (2016: 10 Prozent). Neben dem Winterdienst wuchs auch der Anteil der Sonstigen Umsätze von 11 Prozent auf 12 Prozent.

Dieses Ergebnis unterstreicht die stabile Diversifizierung der Dienstleistungs-Bereiche. Sie sorgt dafür, dass die Abhängigkeit vom traditionellen Umsatz-Bringer Winterdienst nicht zu groß wird in Zeiten des Klimawandels, in denen Schneemengen und Eistage schwer abzuschätzen sind.

Entwicklung der Sparten im Detail

Der Winterdienst wuchs in allen Bundesländern, am stärksten in Vorarlberg (plus 52,15 Prozent). Zuwächse über 20 Prozent verzeichneten Oberösterreich, Salzburg, Tirol und die Steiermark. In Kärnten und Niederösterreich gab es über 10 Prozent plus, im Burgenland 8,2 Prozent. Bei den Grünraumdiensten konnten alle bis auf Vorarlberg (minus 8,15 Prozent) zulegen. Am meisten wuchs Oberösterreich mit 14,53 Prozent. Auch Niederösterreich Wien (plus 6,80 Prozent) und Kärnten (plus 6,70 Prozent) verbuchten deutlich mehr Umsätze. Im Forst-Bereich ist die Situation ambivalent: Fünf Bundesländer (Vorarlberg, Oberösterreich, Kärnten, Niederösterreich-Wien, Steiermark) generierten mehr Umsätze, drei einen Rückgang (Salzburg, Burgenland, Tirol).

Zahl der Service-Dienstleister



Die Bioenergie-Umsätze schnellten in Kärnten um 80,98 Prozent in die Höhe, hier wird unter anderem das neue Klagenfurter Heizkraftwerk beliefert. Es wurde 2017 eröffnet. Im Burgenland (plus 8,01 Prozent) und in Salzburg (plus 2,18 Prozent) wuchsen die Bioenergie-Umsätze ebenfalls. Die stärksten Rückgänge gab es in Tirol (minus 18,65 Prozent) und der Steiermark (minus 18,16 Prozent). Pro Werktag lieferte der Maschinenring 2017 österreichweit mehr als 35 Lkw-Ladungen Biomasse.

Unter „Sonstiges“ fallen zum Beispiel die Kompostierung, der Grubendienst oder die Deichgräberei. Das stärkste Umsatzwachstum in dieser Kategorie gibt es in Kärnten (54,09 Prozent). Am zweitstärksten legte Salzburg zu (plus 27,28 Prozent). Im Burgenland wird der gesamte Biomüll vom Maschinenring kompostiert; das Bundesland verzeichnete plus 25,07 Prozent im Bereich Sonstiges. Ebenfalls gewachsen sind die Umsätze in Oberösterreich, Niederösterreich-Wien sowie der Steiermark. Tirol und Vorarlberg verbuchten weniger Sonstige Umsätze.

Zusätzliches Einkommen für Landwirtinnen und Landwirte

Mit den landwirtschaftsnahen Service-Dienstleistungen kann der Maschinenring vielen Landwirtinnen und Landwirten einen attraktiven, flexiblen Zuverdienst ermöglichen. 11.017 Service-Dienstleisterinnen und -Dienstleister arbeiteten 2017 für den Maschinenring, das sind um 0,27 Prozent mehr als 2016. Die Kundinnen und Kunden sind Kommunen, Unternehmen oder Privatpersonen.

Arbeiten, wenn der Betrieb es ermöglicht

Die Kundinnen- und Kundenstruktur sowie die gewählten Dienstleistungsbereiche des Maschinenring bieten einen großen Vorteil für Landwirtinnen und Landwirte: Flexibilität. Sie erwirtschaften ihr Zusatzeinkommen, wenn der eigene landwirtschaftliche Betrieb es zulässt.

So sind sie beispielsweise im Winter, wenn die Felder ruhen, in der Schneeräumung im Einsatz, das restliche Jahr schneiden sie Leitungen frei, forsten Wälder auf (mit über 800.000 Bäumen im Jahr 2017) oder mähen den Rasen in ihrer Heimatgemeinde. Zum Teil setzen sie ihr eigenes Gerät ein. Dann wird der Traktor zum Schneepflug.

Landwirtschaftliche und eigene Kräfte bündeln

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft bringt auch Veränderungen für die Dienstleistungs-Bereiche des Maschinenring mit sich. In der Vergangenheit ging es darum, Landwirtinnen und Landwirten mit kleinen Betrieben ein Zusatzeinkommen zu ermöglichen, um insgesamt ein gutes Auslangen zu finden. Nun werden die Betriebe immer weniger und größer, immer weniger Betriebsführerinnen und Betriebsführer haben Kapazitäten frei, um sich etwas dazuzuverdienen.

Für den Maschinenring bedeutet dies, die Arbeit für die Landwirtinnen und Landwirte zu attraktivieren und gleichzeitig eigene Arbeitskräfte aufzustocken. In Büro, Garten und Forst werden Lehrlinge ausgebildet. Zusätzlich wurde mit der „Wirtschafts- und Agrar-Fachkraft“ eine attraktive Trainee-Ausbildungsschiene in den drei Bereichen Agrar, Service und Leasing gestartet. 2018 gibt es österreichweit 40 dieser „MR Trainees“.

In einigen Berufsbildern zählt der Maschinenring zu den größten Arbeitgebern im Land. So arbeiten rund 130 Baumpflegerinnen und -pfleger für die Organisationen.

Die Personalleasing-Branche wächst weiter: Der Gesamtumsatz der Branche stieg um 11,4 Prozent auf EUR 2,54 Milliarden Euro. 2017 waren österreichweit 90.143 Zeitarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer beschäftigt, um 15,2 Prozent mehr als 2016. Auf Platz neun

der Branche liegt die Maschinenring Personal und Service eGen (MRPS) laut einer Interconnection Consulting Studie. Sie steigerte 2017 die Zahl ihrer Beschäftigten ebenso wie den Umsatz. Das Gros ihrer Kundinnen und Kunden sind Klein- und Mittelunternehmen (KMU).

Leasing: Unterstützung für KMU

Unter den Top 10 Zeitarbeitsunternehmen Österreichs

Die MRPS zählt seit mittlerweile 20 Jahren zu den führenden Personalleasing-Firmen Österreichs. Sie vermittelt erfolgreich Personal aus der Region an Unternehmen in der Region – und das mit Handschlagqualität. So steigerte die MRPS 2017 ihren Umsatz erneut, auf 69,94 Millionen

MR Personal-Umsätze in Euro exklusive Umsatzsteuer

	2017	2016	Veränderung in %
Burgenland	1.205.807,64	1.010.214,49	19,36
Kärnten	3.299.114,16	2.780.155,35	18,67
NÖ-Wien	14.598.040,98	13.299.802,77	9,76
Oberösterreich	16.335.064,09	14.904.037,63	9,60
Salzburg	5.492.715,13	5.087.455,28	7,97
Steiermark	5.563.965,43	4.977.945,09	11,77
Tirol	19.157.332,41	19.802.443,61	-3,26
Vorarlberg	4.283.667,63	4.029.738,74	6,30
Österreich	69.935.707	65.891.792,96	6,13

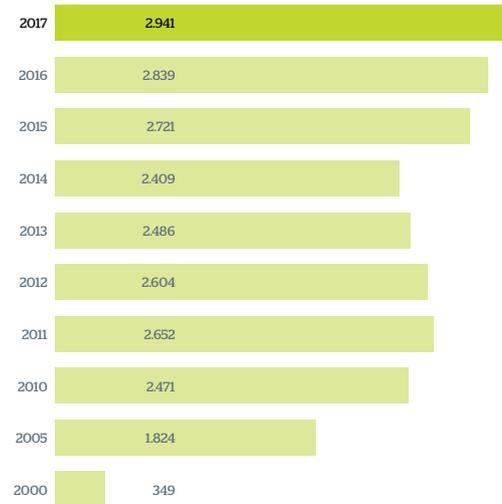
Euro. Das sind plus 6,13 Prozent gegenüber dem Jahr 2016. Bei den Arbeitskräften erzielte sie plus 3,51 Prozent. Immer mehr Arbeitskräfte vertrauen auf die Handschlagqualität der MRPS. Dies macht auch der fünfte Platz im Branchenvergleich sichtbar. Insgesamt 5.172 Personen arbeiteten 2017 für die MRPS bei 2.941 Kundinnen und Kunden in über 260 Berufen.

Wachstum in sieben von acht Bundesländern

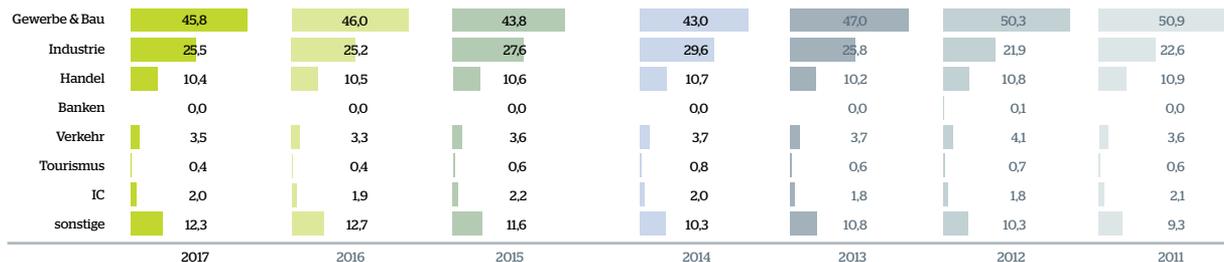
2017 steigerten alle Bundesländer bis auf Tirol ihren Personalleasing-Umsatz. Nichtsdestotrotz verbuchte dieses Bundesland den größten Umsatz im Bundesländervergleich: 19,16 Millionen Euro. Dahinter reißen sich Oberösterreich (16,33 Millionen Euro) und Niederösterreich-Wien (14,6 Millionen Euro) ein.

Am deutlichsten wuchs erneut das Burgenland: Nach plus 36,66 Prozent im Vergleich 2015/2016 stieg der Umsatz

Entwicklung Anzahl der Kundinnen und Kunden



Entwicklung Branchen in Prozent



im Vergleich der Jahre 2016 und 2017 um 19,36 Prozent. Knapp dahinter liegt Kärnten mit plus 18,67 Prozent. Es folgte die Steiermark mit plus 11,77 Prozent.

3,59 Prozent mehr Kundinnen und Kunden

Für 2.941 Kundinnen und Kunden arbeiteten die 5.172 MRPS-Kräfte im Jahr 2017. Das sind um 3,59 Prozent mehr als im Jahr davor.

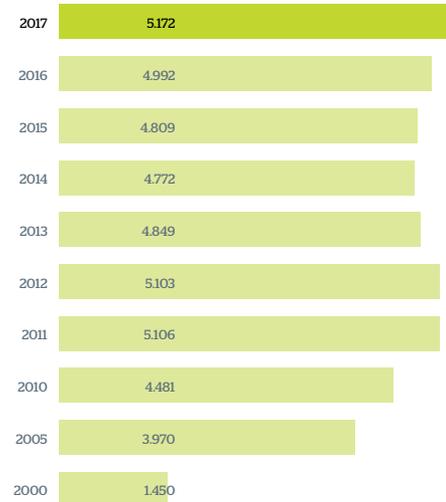
Stark bei Gewerbe und Handwerk

45,8 Prozent aller MRPS-Kundinnen und -Kunden stammen aus der Sparte Gewerbe und Handwerk. Mit einem Marktanteil von 4,1 Prozent reiht sich die MRPS damit im Branchen-Ranking der Arbeitskräfteüberlasser auf Platz 3 ein. Die zweitstärkste Sparte für die MRPS ist die Industrie mit 25,5 Prozent. Hier ist auch der allererste Kunde angesiedelt: Für die Firma Viking aus Tirol arbeitet die MRPS bereits seit ihrer Gründung im Jahr 1998. Sonstige Branchen machen 12,3 Prozent aus, der Handel 10,4 Prozent. In Transport und Verkehr werden 3,5 Prozent des Personals vermittelt, in Information und Consulting 2,0 Prozent. In Tourismus und Freizeitwirtschaft sind es 0,4 Prozent. Banken schlagen nicht zu Buche.

Mehr Arbeitskräfte, mehr Stunden

Die durchschnittliche MRPS Leasing-Kraft arbeitete im letzten Jahr 454 Stunden (plus 3,46 Prozent). Ein Jahr-

Entwicklung Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



zehnt zuvor, 2007, lag dieser Wert bei 339 Stunden. Die vermittelten Arbeitsstunden stiegen vom Beginn im Jahr 1998 jedes Jahr an, einzig 2009 gab es einen kleinen Dämpfer (Wirtschafts- und Finanzkrise).

2017 leisteten die Maschinenring Zeitarbeitskräfte 2,35 Millionen Arbeitsstunden. Das entspricht fast 268 vollen Jahren. Das durchschnittliche Dienstverhältnis dauerte 2017 gleich lang wie im Jahr davor, im Schnitt 8,5 Monate.



Im Einsatz für KMU

Der Großteil der MRPS Kundinnen und Kunden sind Klein- und Mittel-Unternehmen (KMU). Hier kommen die Kompetenzen des Maschinenring voll zum Tragen: flexible Fach- und Hilfskräfte aus der Region, die anpacken können und wollen sowie auch spontan für Jobeinsätze zur Verfügung stehen. Wenn der Tischler ein paar Tage lang Unterstützung braucht, vermittelt der Maschinenring die passende Person, genauso wenn die Baufirma am Freitag feststellt, dass am Mittwoch der Folgewoche ein paar helfende Hände nötig wären.

Diese Schnelligkeit und Flexibilität schätzen die Kundinnen und Kunden ebenso wie die qualifizierten, enga-

gierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die MRPS will die besten Arbeitskräfte aus der Region finden und halten – so können den Kundinnen und Kunden auch in Zukunft qualitativ hochwertige Arbeitskräfte zugesichert werden.

Dafür werden die Kunden- und Personalbetreuerinnen und -betreuer aus ganz Österreich regelmäßig in speziellen Recruiting-Schulungen weitergebildet, um einen noch effizienteren Ablauf des Bewerbungsprozesses zu gewährleisten. Und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen auf ihre Kosten: Als Teil des Maschinenring Personalleasing-Teams werden sie beispielsweise bei Weiterbildungen unterstützt, erhalten eine kostenlose Zusatzunfallversicherung sowie individuelle Betreuung von ihrer Ansprechpartnerin bzw. ihrem Ansprechpartner vor Ort.



Impressum:

Herausgeber: Maschinenring Österreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz,

T: 0590 60 - 900, F: 0590 60 - 9900, E: oesterreich@maschinenring.at,

Bundesobmann Johann Bösendorfer, Geschäftsführer Franz Sturmlechner

Redaktion: Elisabeth Gall

Auf der Gugl 3, 4021 Linz, T: 0590 60-900, E: elisabeth.gall@maschinenring.at

Fotonachweis: Maschinenring

Layout/Satz: bigpoint Werbeagentur, Senftenberg (NO)

Herstellung: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein (NO)